

Kommentar Wirtschaftspolitik
2013/06 | 22. Februar 2013

Überdurchschnittliche Performance der Kreativwirtschaft

Der Fünfte Österreichische Kreativwirtschaftsbericht, der von der creativ wirtschaft austria/WKÖ im Rahmen von evolve/BMWFJ aktuell herausgegeben wurde, belegt die überdurchschnittliche wirtschaftliche Entwicklung der Kreativwirtschaft in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Zwischen 2008 und 2010 ist die Anzahl der Kreativunternehmen mit 6,4 % wesentlich stärker gestiegen als jene der Gesamtwirtschaft (2,2 %). Die Kreativwirtschaft trug mit je 3 % zu den Umsätzen sowie der Bruttowertschöpfung der österreichischen Volkswirtschaft bei.

Mehr als jedes zehnte Unternehmen (10,4 %) gehört in Österreich der Kreativwirtschaft an. In den etwa 38.400 erwerbswirtschaftlichen Unternehmen aus den Bereichen Architektur, Design, Musik, Buch & künstlerische Tätigkeit, Radio & TV, Software & Games, Verlage, Video & Film, Werbung, Bibliotheken, Museen sowie botanische und zoologische Gärten, die sich mit der Schaffung, Produktion, (medialen) Distribution von kreativen und kulturellen Gütern und Dienstleistungen beschäftigen, sind mehr als 130.400 Beschäftigte (4,1 % aller Beschäftigten in Österreich) tätig. Zwischen 2008 und 2010 ist die Anzahl der Kreativunternehmen mit 6,4 % wesentlich stärker gestiegen als jene der Gesamtwirtschaft (2,2 %). Die Bruttowertschöpfung in der Kreativwirtschaft beträgt fast 7 Mrd. EUR. Sie trug mit je 3 % zu den Umsätzen sowie der Bruttowertschöpfung der österreichischen Volkswirtschaft bei.

Für 2011 zeichnet sich ein Rückgang der Kreativunternehmen auf etwa 38.000 ab, insbesondere im Bereich „Musik, Buch und künstlerische Tätigkeit“ (in diesem Bereich sind 76 % EPU's). Gleichzeitig zeigt sich ein Anstieg der unselbstständig Beschäftigten um etwa 3 % auf rund 96.000 ab.

Struktur und Entwicklung der Kreativwirtschaft¹, 2008 - 2010

	2010	Anteil an der Gesamtwirtschaft ² in %	Veränderung in % zu 2008	
			Kreativwirtschaft	Gesamtwirtschaft ²
Unternehmen	38.413	10,4	6,4	2,2
Beschäftigte gesamt	130.471	4,1	2,7	-0,1
unselbstständig Beschäftigte	93.117	3,2	0,7	-0,7
Umsatzerlöse in € Mio.	18.232	2,7	-1,4	-5,5
Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten in € Mio.	6.998	3,5	-2,8	-2,8

1 Ohne „Bibliotheken, Museen, botanische, zoologische Gärten“, da nur ein geringer Teil zur Privatwirtschaft zählt und Daten nur eingeschränkt verfügbar sind.

2 exkl. Land- und Forstwirtschaft

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Medieninhaberin/Herausgeberin:

Wirtschaftskammer Österreich
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien
wko.at/wp
wp@wko.at

Autorin:

Mag. Michaela Gutmann, LL.M.
+43 (0)5 90 900-4471
michaela.gutmann@wko.at

Bessere wirtschaftliche Ergebnisse als Gesamtwirtschaft

Geringe Betriebsgrößen sind typisch für die Kreativwirtschaft. Der EPU-Anteil beträgt 63 %, nur 5 % der Kreativunternehmen haben mehr als 10 MitarbeiterInnen. Unabhängig von der Größe des Unternehmens kann im Vergleich zur Gesamtwirtschaft eine im Durchschnitt höhere Umsatzrentabilität der kreativwirtschaftlichen Betriebe festgestellt werden. Das Bild der wirtschaftlich erfolgreichen Kreativunternehmen bestätigt sich auch, wenn man den Anteil der Unternehmen, die sich in der Gewinnzone befinden, betrachtet. So konnten 2010/11 rund 71 % der Unternehmen der Kreativwirtschaft positive Betriebsergebnisse erzielen, während der Anteil in der Gesamtwirtschaft bei nur rd. 63 % lag. Jeder vierte Kreativbetrieb ist ein sogenannter Outperformer, ein wachsendes Unternehmen, beobachtet man die Faktoren Betriebsleistung und Personalaufwand der vergangenen fünf Jahre. Die höchsten Anteile an OutperformerInnen befinden sich in den Bereichen Software und Games (39 %), gefolgt von Architekturbüros (26 %) und der Werbung (25 %).

Kreativwirtschaft ist unternehmerisch aktiv und für die Zukunft optimistisch

Im Frühjahr 2012 meldeten die Kreativunternehmen für die letzten 12 Monate mehrheitlich eine bessere konjunkturelle Entwicklung als im entsprechenden Zeitraum davor. Die Erwartungen an die Zukunft sind in der Kreativwirtschaft per Saldo positiv und besser als in der Gesamtwirtschaft. Bezüglich der Auftragslage (Saldo +27 %), des Umsatzes (Saldo +24 %) und der Kapazitätsauslastung (Saldo +22 %) sind die KreativunternehmerInnen besonders zuversichtlich. Mehr Kreativunternehmen planen, ihr Investitionsvolumen in den kommenden Monaten zu steigern als zu senken (Saldo +13 %). Der Anteil der Unternehmen, die eine Erhöhung des Beschäftigtenstandes in den kommenden Monaten planen, übersteigt jenen mit möglichen Personalreduktionen um 8 %. Im Wettbewerb verfolgen Kreativunternehmen aktive Strategien. Die häufigsten unternehmerischen Ziele dienen der nachfrageseitigen Weiterentwicklung des Unternehmens: 68 % wollen neue Kundengruppen akquirieren, 47 % planen Maßnahmen zur KundInnenbindung und wollen Werbung und Imagepflege verstärken. Nur 6 % der KreativunternehmerInnen planen, ihre Preise zu senken.

Interessenpolitischer Erfolg der Wirtschaftskammer

Österreichs Kreativwirtschaft entwickelt sich deutlich besser als die Gesamtwirtschaft. Besonders positiv einzustufen ist aus Sicht der Wirtschaft, dass die Kreativunternehmen Investitionen planen sowie in den kommenden Monaten eine positive wirtschaftliche Entwicklung erwarten; das bei nur sehr moderaten Konjunkturaussichten für Österreich. Kreativleistungen werden auch für andere Wirtschaftszweige immer wichtiger, da die Kreativwirtschaft die Konkurrenzfähigkeit anderer Unternehmen unterstützt. Kreativleistungen tragen dazu bei, Produkte und Dienstleistungen attraktiver zu gestalten, deren Vermarktung zu fördern, Geschäftsprozesse zu verbessern und Innovationen zu entwickeln. Zur Unterstützung der weiteren positiven Entwicklung in und durch die Kreativwirtschaft bedarf es des Erkennens und Nutzens des Mehrwertes von Kreativleistungen auf der KundInnenseite bzw. am Absatzmarkt. Die WKÖ hat hier für KMUs in Österreich einen wichtigen Erfolg erzielt. Der Kreativwirtschaftsscheck wurde lange von der Wirtschaft gefordert und wird nun umgesetzt. KMUs können seit 11. Februar 2013 bis zu 5.000 Euro Förderzuschüsse beantragen, wenn sie für innovative Projekte Leistungen der Kreativwirtschaft (wie zum Beispiel Design, Werbung und Filmwirtschaft) in Anspruch nehmen. Der Bedarf nach einer solchen Fördermaßnahme wurde durch die österreichischen KMUs belegt: Bereits neun Tage nach dem Start der Fördermaßnahme wurde aufgrund der starken Nachfrage von Klein- und Mittelbetrieben das Fördervolumen von 1,5 Mio. auf 3 Mio. verdoppelt. Für 2014 wurde bereits eine Neuauflage durch das Wirtschaftsministerium avisiert.

Der Fünfte Österreichische Kreativwirtschaftsbericht wurde im Auftrag der creativwirtschaft austria, WKÖ von der KMU Forschung Austria in Kooperation mit der österreichischen kulturdokumentation erstellt.
Download www.wko.at/wp

Wirtschaftskammer Österreich
Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Christoph Leitl
Tätigkeitsbereich: Information,
Beratung und Unterstützung der
Mitglieder als gesetzliche
Interessenvertretung.
Blattlinie: Die Kommentare
Wirtschaftspolitik informieren
regelmäßig über aktuelle
wirtschaftspolitische
Themenstellungen.
Chefredaktion:
Dr. Christoph Schneider
Druck: Eigenvervielfältigung
Erscheinungsort Wien
Offenlegung: wko.at/offenlegung